ATTENTION!

„Wenn ick segg "Attention", So mütt ji alle stille stan."

Meinen Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß ich mein Geschäft von 728 P Straße nach

117 nördl. 9. Straße
(West Side of Government Square)

verlegt habe und lade hiermit alle ein, gelegentlich vorzusprechen.

Ich habe auf Lager und offerire zu den niedrigsten Preisen, alle Waaren, die ein Engros-Geschäft dieser Branche zu führen pflegt, nämlich:

Feine Kentucky Whiskies, einheimische und importirte Weine.

Brandies

...ier holländischer Ge... Rum, Port und Sherry Weine, Blackberry Brandy Bitters.

Feine Liquöre!

Ich verkaufe per Faß oder Gallone, wie es meine Kunden wünschen und zwar unter Zusicherung prompter Bedienung.

Ich bin Agent der größten Brauerei der Welt, nämlich: Der berühmten

Anheuser-Busch Brauerei, St. Louis, Mo

und offerire mein Bier in Kegs, Flaschen, per „Carload" oder in Kisten zu den niedrigsten Preisen.

Meine, unter Anwendung der modernsten Erfindungen hergestellten

"BOTTLING WORKS"

setzen mich in den Stand, mit irgend einer Firma hinsichtlich der Preise und Qualität der Waaren erfolgreich in Concurrenz zu treten.

Wer hätte nicht schon das weltberühmte

Budweiser

getrunken und wer hätte nicht von dem

FAUST BEER oder PALE LAGER gehört?

Ich ziehe Alle obengenannten Biere auf Flaschen und liefere dasselbe kostenfrei nach irgend einem Theile der Stadt. Bestellungen vom Lande werden prompt und gewissenhaft ausgeführt.

Vergesset nicht das bewährte Sprichwort: „Die alten Deutschen lagen auf Bärenhäuten an beiden Ufern des Rheins und tranken immer noch Eins."

Sprechet also vor und überzeugt Euch bei

H. Woltemade
117 nördl. 9. Str.
(West Side Government Square.)

Nebraska Staats-Anzeiger

Der „Nebraska Staats-Anzeiger" erscheint wöchentlich (Donnerstag) und kostet $2.00 für den Jahrgang. Nach Deutschland kostet dieses Blatt $3.00 und wird dafür portofrei wöchentlich expedirt.

Das Abonnement muß im Vorausbezahlt werden.

Lokalnotizen 10 Cents per Zeile

Lokal-Nachrichten aus der alten Heimath.

Preußen.

Provinz Brandenburg.

Berlin. Ueber die Berliner Anarchisten bringt die „Post" folgende Mittheilungen: Die Anarchisten von der Propaganda der That bilden in Berlin elf Gruppen, von denen je eine auf Rixdorf und Charlottenburg entfällt. Jede besteht aus zehn bis fünfzehn Mitgliedern, zwei Vertrauensleuten und zwei bis drei „Deckadressen," d. h. erprobten Genossen, die die zugesandten Gelder und Schriften zur weiteren Verbreitung in Empfang nehmen. Diese einzelnen Gruppen hielten im Januar achtzehn Sitzungen ab, und in demselben Monate tagten noch drei Versammlungen der vereinigten Gruppen. Die Einnahmen betrugen im Januar rund 90, die Ausgaben rund 140 und der Kassenbestand gegen 980 Mark; die Mitgliederzahl belief sich für Berlin und Umgebung auf 254. — Die Staatsschuld Preußens beträgt nach dem Etat für 1892-93 6,061,747,916 Mark, gegen 1891-92 mehr 226,965,312 Mark. — Die Zahl der stimmfähigen Bürger Berlins hat sich im Jahre 1891 um 16,442 Personen vermehrt.

Fürstenwalde. Die hiesige Stadt, die noch in den Berliner Vorortverkehr aufgenommen ist, soll demnächst als „Luftkurort" ein Kurhaus und einen Kurpark erhalten. Man will bei dem Eisenbahnminister um Einführung noch billigerer Fahrpreise zwischen Berlin und Fürstenwalde und Einstellung einer größeren Anzahl von Vorortszügen vorstellig werden.

Provinz Hannover.

Barsinghausen a. D. Es brannte das von vier Familien bewohnte Gebäude des Fuhrwerksbesitzers Busche, dessen Hab und Gut vor etwa einem Jahre schon einmal ein Raub der Flammen geworden war, total nieder. Als die Fenster und Thüren von der Turner-Feuerwehr eingeschlagen waren, sah man fünf Personen am Boden liegen, welche bereits dem Erstickungstode verfallen waren. Die Umgekommenen sind sämmtlich Glieder einer Familie, Schwiegermutter, Frau und drei Knaben im Alter von acht, sechs und drei Jahren. Der Besitzer des verbrannten Hauses nebst seiner Frau ist unter dem Verdachte der Brandstiftung verhaftet worden.

Geestemünde. Das neue Wasserwerk, welches etwa acht Meilen von hier entfernt in der Gemeinde Bexhövede liegt, ist kürzlich unter entsprechender Feierlichkeit in den Besitz der Stadt gegeben worden. In einem einzigen Jahre ist der ganze Bau, dessen Kosten etwa $175,000 betragen, fertiggestellt worden.

Provinz Hessen-Nassau.

Cassel. Einen verbesserten Sicherheitssarg hat ein hiesiger Architekt beim Patentamt in Berlin angemeldet. Der Sarg hat die Eigenschaft, den wirklich eingetretenen Tod erkennen zu lassen und macht die Rettung des Scheintodten möglich. Er besitzt außer einer Vorrichtung für den Alarm auch eine solche, durch welche die ansteckenden und den Menschen belästigenden Gase aufgenommen und eingeschlossen werden.

Biedenkopf. Oberhalb der Kreisstadt Biedenkopf, in der Richtung nach Ludwigshütte und weiter bis Wallau, hat die Lahn große Strecken Wiesenland unter Wasser gesetzt. Bei Eckelshausen hatten die hochgehenden Fluthen an verschiedenen Stellen den Uferdamm durchbrochen und die schmutziggelben Wassermassen wälzten sich mit starkem Getöse in den Wiesengrund. Das tiefer gelegene Flackthal von Eckelshausen bis Wolfgraben und weiter abwärts bildete eine Wasserfläche.

Provinz Pommern.

Colberg. Der Grundbesitzer Gaulke ist bei einer Versuchsbohrung nach Braunkohle auf seinem Eigenthum in einer Tiefe von 40 Meter auf eine Soolquelle gestoßen, welche am hiesigen Orte die stärkste aller Badesoolen ist.

Freienwalde. Auf dem hiesigen See waren kürzlich drei erwachsene Kinder des Malers Ladewig beim Schlittschuhlaufen eingebrochen. In der Nähe beim Eisfahren beschäftigte Leute liefen sofort an die Unglücksstelle, um zu retten, es brachen aber Grams, Schulz und Wegner hierbei ebenfalls ein; letzterer ist ein Opfer seiner Nächstenliebe geworden. Unter Nichtachtung eigener Lebensgefahr fanden sich bald Dr. Gerloff, Bäcker, Böttcher, Heinrich Oesterreich, Steuerkontrolleur Mester und sein Kutscher mit einer großen Leiter an der Unfallstelle ein, und es gelang ihrer vereinten Anstrengung, zwei der Ladewig'schen Kinder, Schulz und den Bauer der Ertrunkenen, der bei seinen Rettungsversuchen eingebrochen war, zu retten.

Provinz Posen.

Schrimm. Die Mannschaften des hier garnisonirenden 2. Niederschlesischen Inf.-Regiments Nr. 47 haben zufolge höherer Anordnung Schießübungen mit scharfen Patronen gegen aufgeworfene Schneewände bis zu fünf Fuß Höhe und nahezu zwei Meter Breite, welche die Durchschlagskraft des kleinkaliberigen Gewehrs erproben sollten, veranstaltet. Es war in Frage gekommen, ob bei einem etwaigen Feldzuge im Winter auch hinter Schneewällen eine Deckung zum Schutze gegen die feindlichen Gewehrgeschosse genommen werden könne. Diese Frage ist durch jene Schießversuche glänzend verneint worden, denn in den hinter den Schneewällen aufgestellten Scheiben ist eine verhältnißmäßig große Anzahl von Treffern auf 500 Meter Entfernung ermittelt worden.

Znin. Kürzlich sind wieder drei Familien in Stärke von 18 Personen aus Württemberg eingetroffen, um die ihnen von der Ansiedlungs-Kommission zugewiesenen Ländereien zu übernehmen. Im März v. J. sind bereits 50 Personen aus derselben Gegend hier angekommen.

Provinz Ostpreußen.

Königsberg. Zur Erhaltung ihrer vier höheren Schulen hat die Stadt im vorigen Jahre einen Zuschuß von 86,000 Mark leisten müssen, d. h. für jeden einzelnen Schüler 59 Mark.

Marggrabowa. Ein Geschäftsmann übergab einem Gerichtsvollzieher eine Uhr, damit sie letzterer bei einem Versteigerungstermin verkaufe. Nach einiger Zeit erhielt er eine Kostenrechnung über Abhaltung zweier Versteigerungstermine à 2.50 Mark gleich 5 Mark. Der Erlös der Uhr war 4.40 Mark, so daß er seine Uhr losgeworden ist und 50 Pfennig nachzahlen mußte.

Provinz Westpreußen.

Danzig. Die Betheiligung an den Fernsprechanschlüssen in hiesiger Stadt nimmt immer mehr zu, so daß die Zahl 200 bereits überschritten ist. — Gegenwärtig ist auf der Werft des Herrn Klawitter das erste hier bestellte Segelschiff aus Stahlplatten im Entstehen begriffen.

Elbing. Die Schülerzahl der hiesigen staatlichen Fortbildungsschule hat 1200 überschritten. Darunter ist das Handwerk mit 892 und der Arbeiterstand mit 186 Schülern vertreten.

Rheinprovinz.

Düsseldorf. Bei den hiesigen Gerichtsschreibern ist eine Liste aufgelegt worden, wonach denselben anheimgestellt wird, sich um Anstellung in Kamerun zu bewerben. Als Anfangsgehalt ist eine Summe von 6000 Mark, 1000 Mark Equipirungskosten und freie Hin- und Rückreise vorgesehen. Bis jetzt hat indeß noch keiner der Herren Verlangen nach einer solchen Stelle gezeigt.

Kettwig a. d. Ruhr. In der Kammgarnspinnerei von Scheidt kam beim Auflegen neuer Riemen ein Sattler der Transmission zu nahe, wobei dessen Körper in der Mitte durchschnitten wurde; einem anderen Manne, welcher bei dieser Arbeit behilflich war, wurden beide Arme und Beine vollständig abgerissen.

Provinz Sachsen.

Magdeburg. Hier befand sich der wegen Majestätsbeleidigung angeklagte Sozialdemokrat Peus in Untersuchungshaft. Im Hinblick auf die nahe bevorstehende Entbindung seiner Frau war der Antrag gestellt worden, ihn gegen Kaution in beliebiger Höhe aus der Haft zu entlassen. Dieser Antrag war indessen abgelehnt und selbst dann nicht bewilligt worden, als die Entbindung zu einer schweren Erkrankung führte. Erst nachdem der Tod der Frau Peus eingetreten, wurde ihr Mann gegen 5000 Mark Kaution entlassen.

Dingelstädt. Von einer schweren Feuersbrunst ist unlängst unser Städtchen heimgesucht worden. Von einer Scheune ausgehend, nahm das Feuer, infolge des gerade herrschenden heftigen Südwestwindes eine so rasche Verbreitung, daß von den ergriffenen Gebäuden nur wenig gerettet werden konnte. Niedergebrannt sind sechs Wohnhäuser nebst Scheunen und sieben Stallungen. Wie verlautet, soll das Feuer von einem wenige Tage vorher gerichtlich Verurtheilten aus Rache angelegt sein. Der Betreffende ist verhaftet. In den Flammen sind auch zwei Kühe und ein Pferd umgekommen.

Provinz Schlesien.

Hirschberg. Nach dem neuen Einkommensteuer-Regulativ der Stadt bleiben alle Personen, deren Jahreseinkommen 300 Mark nicht übersteigt, von der Entrichtung der Kommunalsteuer befreit.

Namslau. Von dem früheren Lokomotivführer A. Bloch dahier ist ein Ventil konstruirt worden, das eine vollständige Ausnutzung des Dampfes und damit eine Kohlenersparniß bewirkt, welche im Vergleich zum Kohlenverbrauch bei den jetzt im Gebrauch befindlichen derartigen Apparaten auf 50 Prozent berechnet ist. In England, Belgien und der Schweiz ist die Erfindung bereits patentirt.

Provinz Schleswig-Holstein.

Schleswig. Der Regierungspräsident hat die Landräthe ermächtigt, den Beamten der ländlichen Gemeinden, die kein Deutsch verstehen, amtliche Berichte in dänischer Sprache noch bis 19. September 1896 zu gestatten. Von da ab muß Alles Deutsch berichtet werden.

Kiel. Für das Jahr der Eröffnung des Nord-Ostsee-Kanals, 1895, wird in Kiel eine Provinzial-Gewerbe-Ausstellung in Verbindung mit einer Ausstellung der Entwicklung des Schiffsbaues geplant.

Provinz Westfalen.

Bochum. Der bekannte Pfarrer Thümmel wird sich demnächst vor der Strafkammer zu Bochum wegen Verhöhnung des Trierer Rockes zu verantworten haben.

Herford. Die Selbsteinschätzung hat in unserem Kreise einen Mann zum Selbstmord getrieben. Der Unglückliche konnte es nicht über sich gewinnen, sein ganzes Vermögen zur Besteuerung anzumelden. Schon seit längerer Zeit fand er dieserhalb Tag und Nacht keine Ruhe. Mehrere Male stand er um Mitternacht auf, beklagte seine blühenden Kinder, daß er der Steuern wegen fort von ihnen müsse. Man fand ihn vor einigen Tagen erhängt vor. Die Vermögensverhältnisse des Selbstmörders werden als vorzüglich geschildert; man fand in einer wohl verschlossenen Truhe über 50,000 Mark in baarem Gelde vor.

Sachsen.

Dresden. Fünf Vermächtnisse des hier verstorbenen Arztes Hermann Rabe sind kürzlich im Betrag von je 5000 Mark zur Auszahlung gekommen, und zwar an die „Allgemeine Dresdener Krankenkasse," den „Wittwen- und Waisenfonds der Königl. Kapelle," die Matthäuskirche, den „Verein gegen Armennoth und Bettelei" und den „Verein gegen den Mißbrauch geistiger Getränke."

Hohndorf. Dem in der Matthes'schen Fabrik in Wielischthal bei Zschopau beschäftigten Arbeiter G. Mauersberger von hier blies der Wind auf dem Nachhauseweg seine Laterne aus und infolge der herrschenden Dunkelheit fiel M. oberhalb der Hohndorfer Mühle in den Bach und ertrank.

Leipzig. Die Kosten der Ueberführung Winkelmanns von Buenos-Ayres nach hier betrugen rund 8700 Mark.

Reichenbach. Die hiesige Eisengießerei von J. C. Braun ist seit einiger Zeit mit Erstellung von Granaten für die deutsche Armee beschäftigt. Die Granaten sind nach einem neuen Verfahren hergestellt und haben vor den früheren aus bloßem Gußstahl hergestellten Granaten den Vortheil, daß sie beim Explodiren in viele kleine Theile springen und auf diese Weise vermöge der größeren Streuung zwar zahlreichere, aber weniger tödtliche Verletzungen verursachen.

Taucha. Hier wurde bekannt, daß das Ziehkind der Familie Goldhardt Hungers gestorben sei. Die Sektion ergab, daß das Kind in einer unverantwortlichen Weise vernachlässigt worden ist. Der Staatsanwalt leitete das Verfahren gegen die Rabeneltern ein.

Thüringische Staaten.

Berka a. d. Ilm. Ein seltenes Jubelfest hat hier vor Kurzem Frau Hebamme Raspe gefeiert. Sie hat nämlich bei dem 1000. Kinde Geburtshilfe geleistet.

Gotha. Die wichtigsten Bestimmungen des dem Landtag zur Berathung vorliegenden Volksschulgesetzentwurfes lauten dahin, daß die Alterszulagen künftig nur aus der Staatskasse bestritten werden, daß das Gehalt der festangestellten Lehrer in den Landorten (neben freier Wohnung) von 880 Mark in 30 Dienstjahren bis zu 1600 Mark, das der Lehrer in größeren Städten von 1200 Mark bis zu 1960 Mark steigen soll, daß nach der in den anderen thüringischen Staaten bereits bestehenden Praxis eine zweite Anstellungsprüfung der Lehrer eingeführt und die Schulpflicht für alle Kinder auf volle acht Jahre ausgedehnt wird.

Greiz. Hier wurde ein Mensch festgenommen, der nicht weniger als zehn falsche Legitimationspapiere, jedes für ein anderes Gewerbe, bei sich hatte.

Freie Städte.

Hamburg. Zwischen der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft und der Hansa-Linie ist ein Vertrag zu Stande gekommen, nach welchem die Hansarhederei in den Besitz der Packetfahrt-Gesellschaft übergeht. Letztere wird sowohl die Linie nach Canada, wie auch diejenige nach Boston fortsetzen u. denselben durch die Einstellung einiger disponiblen Schiffe eine größere Regelmäßigkeit geben. — Die Polizeibehörde von Hamburg hat denjenigen Besitzern von Vergnügungslokalen, die zur Unterhaltung der Gäste Damen-Kapellen concertiren lassen, eine Verfügung zugehen lassen, wonach in Zukunft den Kapellen verboten ist, die Musik mit Gesang zu begleiten.

Bremerhaven. Kapitän Jüngst machte die 100. Reise über den Ozean. Ein Festessen, welches ihm zu Ehren an Bord der „Havel" in Nordenham angesetzt war, hat in Anbetracht des Unglücks der „Eider" nicht stattgefunden. Seitens der Direktion des Norddeutschen Lloyd ward Kapitän Jüngst ein Ehrengeschenk von 5000 Mark gemacht.

Oldenburg.

Oldenburg. Die McKinley-Bill hat für das Herzogthum weittragende Bedeutung gewonnen. Nach der Bill werden in den Ver. Staaten von Nordamerika nur solche Pferde als Zuchtthiere betrachtet, welche in einem öffentlichen Gestütsbuch eingetragen sind, während alle übrigen als Gebrauchspferde mit einem Einfuhrzoll von 30 Prozent des Werthes belegt werden. Der Export Oldenburger Zuchtpferde nach den Vereinigten Staaten hat daher einen lebhaften Aufschwung genommen.

Goldenstedt. Die Unterschlagungen des Pastors Müller sind auf die Gesammtsumme von 300,000 Mark festgestellt. Bei der Auktion kamen u. A. zum Verkauf: 2 Kutschpferde, 2 Arbeitspferde, 1 Ulmer Dogge, 3 Landauer, 1 amerikanischer Verdeckwagen, 1 Jagdwagen, 1 Gepäckwagen, 1 Ackerwagen, 1 Schlitten, landwirthschaftliche Maschinen, 1 Fahrrad, Pferdegeschirre rc.; 1200 Flaschen ff Wein, viele Tische, Stühle und Schränke (darunter 1 Parfümschrank), 1 Billard, viele Gold- und Silbersachen, viele Cigarren rc.

Mecklenburg.

Neustrelitz. In den großherzogl. Forsten von Mecklenburg-Strelitz wurden im vergangenen Jahre 214 Hirsche, 154 Wildschweine, 139 Rehe, 1173 Hasen, 295 Füchse, 491 Raubvögel und 2084 Krähen geschossen, wozu noch eine stattliche Zahl andere Vögel kommt.

Zarrentin. Das Viehhaus in Kogel brannte nieder; 10 Kühe, 50 Schafe und 20 Schweine kamen in den Flammen um.

Braunschweig.

Großenheidorn. Dieser Tage wurden in einem dem Weber Wischhöfer gehörigen Schweine Tuberkeln in großer Menge gefunden. Auf behördliche Anordnung wurde das Thier vernichtet. Das betreffende Schwein, das nahezu 300 Pfund wog, ist versichert.

Großherzogthum Hessen.

Darmstadt. Die Familie des hiesigen Gymnasial-Direktors Rodnagel wurde in tiefe Trauer versetzt, indem sich der 17jährige Sohn derselben, welcher die Unterprima besuchte, durch einen Schuß in das Herz tödtete. Ueber die Motive gehen hier verschiedene Gerüchte um. Richtig ist, daß der junge Mann wegen verschiedener Ungehörigkeiten von seinem sehr strengen und rechtlichen Vater gestraft und daß diese Bestrafung den Schülern seiner Klasse bekannt gegeben wurde. Aus falschem Ehrgefühl hat sich der Sohn getödtet.

Gießen. Sämmtliche ältere Studenten der Medizin an der Universität weigern sich, die klinischen Uebungen und Vorlesungen des Leiters der Gießener Augenklinik, des Professors Vossius, zu besuchen, von dem sie sich ungerecht behandelt glauben. Sie haben eine Eingabe an den Senat der Universität gerichtet, worin die Aussicht eröffnet wird, daß sie sich schließlich veranlaßt sehen würden, im nächsten Semester die Hochschule zu verlassen.

Mainz. Die Verlegung des 1. Bataillons des 118. Inf.-Regts. von Mainz nach Worms kostet das deutsche Reich ein schönes Stück Geld, nämlich 1,780,000 Mark für Kasernenbauten.

Ockenheim. Trotz der schlechten letzten Weinjahre werden hier und in der Umgegend zur Zeit viele neue Weinberge angelegt und zwar hauptsächlich für Burgunder und Portugieser. Man wendet sich immer mehr der Rothweinproduktion zu.

Stockhausen, Kreis Gießen. Fünfzehntausend Mark erhält ein hiesiger mehr als 80 Jahre alter Weber von dem Staat Mexiko baar ausbezahlt, weil er zu den wenigen noch lebenden Veteranen gehört, die ehemals die Unabhängigkeit und Selbstständigkeit dieses Landes als junge mexikanische Soldaten haben mit erringen helfen.

Bayern.

München. Die Trambahnlinie Färbergraben-Sendlingerstraße-Thalkirchnerstraße hat nunmehr nach den Vorschlägen der Gemeinde die ministerielle Genehmigung erhalten. Dadurch dürfte wohl das Sendlingerthor dem Untergange geweiht sein, weil es nicht breit genug ist, um die Anlage von zwei Geleisen zu gestatten, was zur Vermeidung von Unglücksfällen geboten erscheint.

Donauwörth. Auf dem hiesigen Rathhaus thront seit vielen Jahren ein Storchenpaar, das sonst beim Nahen des Herbstes sammt den Jungen nach dem Süden abreiste, nun aber schon den dritten Winter da geblieben ist und glücklich überwintert hat. Die erstmalige Veranlassung des Bleibens scheint ein noch nicht flügge gewordenes Störchlein gewesen zu sein, dem aber die Elternliebe trotzdem das Leben nicht zu erhalten vermochte. Aber die Alten blieben und ziehen nicht mehr in die Ferne und scheinen sich in ihrer luftigen Höhe sehr wohl zu befinden, während auch die jüngste Nachkommenschaft längst wärmeren Gefilden zugezogen ist. Es scheint, daß die Thiere sich aus den zahlreichen Quellen, die stets offen bleiben, ihre Nahrung zu verschaffen wissen.

Ettling. Kürzlich kamen von Oberpöring her drei Wagen mit Zigeunern und zwei Stunden später trafen weitere fünf Wagen an und beide Parteien begrüßten sich mit Steinwürfen, so daß die Fenster aus den Wägen flogen. Das war das Zeichen zu einer förmlichen Schlacht; mit Säbeln, Revolvern und Beilen bewaffnet, zogen beide Parteien unter großem Geschrei von etwa 30 Weibern und Kindern gegen einander und Schläge, Stichwunden und Säbelhiebe gab es in Menge. Dabei wurde ein Mann sehr schwer verwundet.

Königshofen. Dieser Tage sollte in Aub die Hochzeit einer jungen Wittwe mit ihrem Bräutigam aus U. gefeiert werden. Kurz vor der standesamtlichen Trauung erklärte jedoch die Braut, trotz aller Zureden, daß sie nicht mehr Willens sei, sich zu verheirathen, so daß die Hochzeit unterblieb und der Bräutigam, sowie die erschienenen Hochzeitsgäste unverrichteter Sache wieder abziehen mußten.

Nürnberg. Im abgelaufenen Jahre endeten 35 Personen ihr Leben durch Selbstmord, davon 13 durch Erhängen, 7 durch Erschießen, 6 durch Ertränken, 5 durch Vergiften, 4 durch andere Art.

Schillingsfürst. Pech hatte ein Bauer, der neulich hierher kam, um Geschäfte zu besorgen. Er begegnete dem Gerichtsvollzieher und dieser pfändete ihm die goldene Uhrkette nebst Uhr. Der Bauer ging fort und entlehnte sich eine größere Summe, womit er Uhr und Kette sofort auslöste. Allein der Gerichtsvollzieher zog nun einen zweiten Vollstreckungsbefehl hervor und pfändete Uhr und Kette abermals.

Waldkirchen. Hier sind in einem Hause innerhalb zweier Tage die drei Geschwister Weidinger, Johann, Josef und Maria, an der Influenza gestorben. Sie waren 68, 75 und 79 Jahre alt. Dieselben wurden gemeinsam begraben.

Wasserburg. Einen traurigen Abschluß fand das letzthin abgehaltene Tanzkränzchen des hiesigen Burschen-Krankenunterstützungs-Vereines. Nachdem die letzte Tour getanzt war, fiel ein kräftiger etwa 40 Jahre alter Metzgerbursche, welcher sich an derselben noch betheiligt hatte, plötzlich um und war sofort eine Leiche.

Aus der Rheinpfalz.

Flomersheim. Nur drei Tage lang hat es der unlängst einstimmig vom Gemeinderath erwählte Polizeidiener Unkelbach ausgehalten, dann legte er seine Stelle wieder nieder, weil ihm die nachgesuchte Gehaltserhöhung abschlägig beschieden worden ist. Der Polizeidiener hat hier zunächst sein Amt zu bekleiden, dann die Stelle des Waagmeisters an der Gemeinde-Brückenwaage, den Nachtwächterdienst bis Mitternacht, das Anzünden und Reinigen der Straßenlaternen, das Reinigen und Heizen der Schulsäle (das Anzündematerial hierzu bekommt er nicht) zu versehen und muß noch darauf halten, daß die Ortsstraße vor dem Schulhause und der Schulhof gereinigt sind. Für alle diese Verrichtungen beträgt das Einkommen (nicht als Fixum, sondern wie es die Nebenämter abwerfen) etwa 718 Mark.

Landau. Ein Schmiedgeselle des fünften Feldartillerieregiments, Namens Brunner, ging in der Schmiede so unvorsichtig mit einer Granate um, daß dieselbe explodirte. Brunner wurde von den Stücken des Geschosses augenblicklich getödtet.

Württemberg.

Stuttgart. Das Landgericht verurtheilte die Urheber des Baihinger Bahnunglücks vom 1. Oktober 1889, den Finanzrath Lang und den Bahnhofverwalter Schwenninger, zu solidarischer Zahlung des vorläufig eingeklagten Schadenersatzes von 3000 Mark. Eine Ersatzklage auf die ganze Summe (320,000 Mark) ist wahrscheinlich. — Der Ausschuß des Alterthumsvereins wird eine hochwichtige Frage in den Bereich seiner Verhandlungen ziehen. Um das Kloster Maulbronn, das herrliche Kleinod mittelalterlicher Kunst und Kultur, vor Feuersgefahr zu retten, soll angestrebt werden, dasselbe der Benützung als Wohnräume zu entziehen und es als ein reines Kunstdenkmal zu erhalten.

Conweiler, OA. Neuenbürg. Ein ergreifender Vorfall ereignete sich bei einer Hochzeitsfeier. Ein dem Brautpaare nahe verwandtes Mädchen von 18 Jahren wurde von einem Hochzeitsgaste zum Tanz eingeladen, welcher Aufforderung sie auch folgte. Während des Tanzens wurde sie jedoch von einem Herzschlag betroffen, so daß sie in den Armen ihres Tänzers starb.

Mergentheim. Neulich wurde von dem hiesigen Amtsgericht ein junger Mann, welcher in einem Wirthshause eine Zeitung entwendete, zu einem Tage Gefängniß und zu sämmtlichen Kosten verurtheilt.

Tübingen. In einer der letzten Nächte machten sich zwei etwas aufgeheiterte Studenten den Jux, die Hausglocke eines Arztes in stürmische Thätigkeit zu setzen. Bald zeigte sich der hilfbereite Doktor am Fenster und erhielt den Bescheid, ein schlafloser Unglücklicher bitte um ein Rezept für doppelt-kohlensaures Natron. Wohl bekannt mit solchen Gepflogenheiten erschien der Berufene auf der Bildfläche, ereilte seinen nächtlichen Patienten und überschickte ihm anderen Tages das erbetene Rezept nebst der motivirten Rechnung: „25 Mark für ärztliche Berathung unter besonderen Umständen, zu bezahlen an die Kasse der Sanitätskolonne." Auf beredte polizeiliche Zusprache wurde der menschenfreundliche Beitrag gespendet.

Tuttlingen. Ein Bauer von einem Hofe in der Umgegend nahm 180 Mark in Gold ein. Seine Frau bewahrte das Geld in einem Salbentöpflein auf, in dem noch Ueberreste von Quecksilber sich befanden. Das Quecksilber verursachte, daß die Goldmünzen ihre Farbe verloren und dem Nickelgeld ähnlich sahen. Ein Goldschmied half dem Bauern jedoch von seinem Schrecken, indem er die Münzen um 50 Pfennige wieder blank putzte.

Baden.

Karlsruhe. Die großherzogliche Baugewerkeschule Karlsruhe wird während des Wintersemesters 1891-92 von 393 Schülern besucht; circa 30 Schüler, welche neu eintreten wollten, mußten wegen Platzmangels abgewiesen werden.

Von der unteren Elz. Zur Zeit ist die Gesellschaft für Zuckerfabrikation in Waghäusel in unserer Gegend damit beschäftigt, bei den Landwirthen Akkorde über Rübenbau abzuschließen, was von unseren Landwirthen freudig begrüßt werden darf, weil der Tabakbau zu den jetzigen gedrückten Preisen und der Hanfbau wegen Mangel an Arbeitskräften sich nicht mehr rentiren, mit dem Zuckerrübenbau aber ein Konkurrent entgegengestellt wird.

Ittlingen. Von dem glänzenden Stand unseres Gemeindehaushalts gibt die Thatsache Zeugniß, daß bei der letzten Jahresabrechnung sich ein Ueberschuß von 7045 Mark zu Gunsten der Gemeindekasse ergeben hatte. Hiervon sind 3000 Mark zu einem ständigen Fond bestimmt, während der überwiegende Restbetrag zur Korrektion der Elsenz verwendet werden soll.

Lahr. Vor einigen Tagen wollte sich ein schon etwas ältliches Brautpaar kirchlich trauen lassen, nachdem Tags zuvor die bürgerliche Trauung stattgefunden. Die Zeugen hatten sich bei der Braut versammelt, nur der Bräutigam fehlte noch. Man sandte Boten aus und fand ihn endlich in seinem etwas entfernten Heim, halbwegs Kuhbach, noch der süßen Ruhe pflegend. Auf Befragen stellte sich heraus, daß der zärtliche Bräutigam die Hochzeit ganz vergessen hatte, doch beeilte er sich, die holde Braut aus ihrer Angst zu befreien.

Neustadt. „Die Zeiten sind schlecht! Ueberall Geldmangel," hört man so oft klagen, und doch ist's nicht so, wenigstens hier zu Lande nicht. Hat doch unser Pfarrer hier in wenigen Tagen über 100,000 Mark — Einmalhunderttausend Mark — zum Umbau der Stadtkirche durch Kollekte zusammengebracht und das allein in unserer Pfarrei. Ebenso brachte durch Kollekte der Pfarrer der benachbarten Ortschaft Friedenweiler zur Anschaffung einer neuen Orgel etwa 12,000 Mark in ganz kurzer Zeit zusammen.

Elsaß-Lothringen.

Metz. Das Syndikat des Vereins der elsaß-lothringischen Gasthofbesitzer und Wirthe bereitet, wie in den Vorjahren, im Namen der Tausende von Unterzeichneten der früheren Petitionen abermals einen Antrag auf Abschaffung der Lizenssteuer an den Landesausschuß vor. Einen Erfolg wird die Sache freilich ebenso wenig haben wie früher, denn nicht nur der Landesausschuß, sondern auch die Regierung halten an der Lizenssteuer fest.

Wörth. Für das zu errichtende Kaiser Friedrich-Denkmal sind 200,000 Mark gesammelt worden.

Oesterreich.

Wien. Der Kriegsminister verfügte vor Kurzem, daß alle während der letzten Jahre bei den Militärgerichten verhandelten Fälle von Mannschafts-Mißhandlungen durch die Vorgesetzten zusammengestellt und vorgelegt werden. — Neuerlich mehren sich die Klagen wieder, daß der Mädchenhandel aus Oesterreich-Ungarn nach dem Oriente und speziell nach Konstantinopel, ungeachtet des strengsten Vorgehens der österreichisch-ungarischen Vertretungsbehörden gegen notorische Kuppler, welche sich in Konstantinopel aufhalten und unsere Staatsangehörigen sind, immer noch schwunghaft betrieben wird.

Budapest. Der 13jährige Bela Körösi, ein aufgeweckter Knabe, durchkreuzt, von unwiderstehlichem Wanderdrange beseelt, ohne alle Hülfsmittel die Länder und Städte Europas. Der Knabe kam zu einem Kaufmanne in die Lehre. Von dort war er eines schönen Tages verschwunden und Monate lang wußte man nichts über seinen Verbleib, bis endlich ein Brief an seine Eltern kam, in welchem er sie um Verzeihung bat, doch müsse er wandern, um die Welt und die Menschen zu sehen. Der Knabe hat nach seinem Schreiben bisher bereits Oesterreich, die Schweiz und Frankreich zu Fuß durchreist und führt in seinem Schreiben alle Städte an, die er gesehen. Gegenwärtig rüstet sich der Kleine, wie er mittheilt, zu einer Tour nach London und will dann, da ihm Europa bereits lästig geworden, sein Glück in Amerika versuchen.

Innsbruck. Vor Kurzem wurde in der Nacht von frechen Buben unterhalb Mühlau ein Rollwagen auf das Geleise der Dampftrambahn Innsbruck-Hall gestellt, ein Streich, der leicht ein großes Unglück hätte zur Folge haben können. Die Trambahn fährt da knapp am Inn, der Zug hätte, wenn er entgleist wäre, leicht in den Inn stürzen können. Glücklicherweise wurde das Hinderniß vom Zugspersonal noch rechtzeitig bemerkt. Auch sämmtliche Haltestelletafeln der Bahn zwischen Mühlau und Hall wurden demolirt. Den Thätern ist man auf der Spur.

Salzburg. Ueber das Gesuch der hiesigen Israeliten an die Stadtgemeindevorstehung, um käufliche Ueberlassung eines entsprechenden Grundstückes neben dem Kommunalfriedhofe an der Berchtesgadenerstraße zum Zwecke der Errichtung eines israelitischen Friedhofes — in welchem Gesuche betont wurde, daß der Usus der zehnjährigen Ausgrabung der Leichen ihrer Konfession widerspreche — hat der hiesige Gemeinderath den Beschluß gefaßt, dieses Ansuchen abzuweisen, weil der Friedhof für jede Konfession da sei.

Schweiz.

Bern. Auf Gesuch der Rebgesellschaft Twann-Ligerz-Tüscherz wurde beschlossen, beim Bundesrath die Bewilligung zur Einführung amerikanischer Reben zu Versuchszwecken auszuwirken und planmäßige Durchführungsversuche von Seite des Staates zu unterstützen.

Appenzell a. Rhein. Die Beerdigungsvereine von Herisau haben beschlossen, ihr gesammtes Inventar an Leichenwagen, Leichentüchern u. s. w. im Werthe von circa 9000 Franken der Gemeinde geschenkweise zu übergeben, unter der Bedingung, daß diese die Führung der Leichen gratis besorge. Von anderer Seite wird angestrebt, die Gemeinde möchte das gesammte Beerdigungswesen unentgeltlich besorgen.

St. Gallen. In Bernhardzell bei Engelberg gerieth bei einem Schneeballenkampf ein Knabe von 14 Jahren, Namens Eberle, so sehr in die Hitze, daß er nach Hause eilte, einen Revolver holte und den ungefähr gleich alten Sohn des Landwirthes Fürer in Engelberg in die Stirn schoß. Der Getroffene starb nach wenigen Minuten.

Graubünden. Die wackeren Romanschen wollen revoluzzen: Der Bundesrath hat unterlassen, die Zahlungsbefehlsformulare auch romanisch drucken zu lassen, und da versteht das rhätische Volk sie nicht.

Waadt. Ein Apothekerlehrling in Lausanne hat sich aus Verdruß über einen ihm gemachten Vorwurf mittelst Arsenik vergiftet. Seine Mutter wurde von diesem Vorfall so ergriffen, daß sie sich gleichfalls an demselben Tage vergiftete, und zwar indem sie Phosphorzündhölzchen in Wasser auflöste und dasselbe trank.

Neuenburg. In Evole wurde ein Kofferfabrikant verhaftet, der ein rabiater Ehemann zu sein scheint; er verfolgte seine Frau bis auf die Straße, ein zwar nicht geladenes, aber mit dem Bajonnet versehenes Gewehr in der einen, ein offenes Messer und eine große Gabel in der anderen Hand.

Friedrich der Große als Jude. Zwischen der Kaiserin Elisabeth von Rußland, einer Tochter Peters des Großen, und Friedrich II. bestand bekanntlich eine erbitterte Feindschaft, welche sich bis zum Tode der Kaiserin fortgesetzt hat. Der König hatte sich über einige Schwächen der Monarchin lustig gemacht und das konnte sie ihm nicht vergeben. Ihr Haß wurde noch durch Friedrichs Waffenglück erhöht und machte sich selbst in kleinlichen Spöttereien Luft. So ließ sie, als die Russen in Preußen eingerückt waren, in Königsberg Zwölferstücke prägen, auf welchen König Friedrich mit einem langen Judenbarte dargestellt war. Es sollte dies eine Anspielung sein, daß Friedrich die Münze an Juden verpachtet hatte. Später ließ die Kaiserin auf diesem Geldstück ihr eigenes Bild prägen. Dies benutzte der Preußenkönig zu einem neuen Scherz, indem er dieselbe Münze in Berlin prägen, jedoch mit dem Königsberger Münzzeichen versehen und in der Unterschrift einige Buchstaben versetzen ließ, wodurch der Inhalt eine arge Beleidigung der Kaiserin ausdrückte. Elisabeth war darüber außer sich. Nach dem Hubertusburger Frieden wurden diese Münzen durch den König zurückgekauft und eingeschmolzen. Die wenigen, welche erhalten blieben, gelten als große numismatische Seltenheiten.

Sonderbare Münze. Die Afghanen haben eine eigene Art, Beleidigungen wieder gut zu machen. So wie bei den alten Deutschen, Franken, Gothen körperliche Mißhandlungen mit einer taxmäßigen Anzahl von Schillingen abbezahlt wurden, so werden sie bei den Afghanen von den Beleidigern dem Beleidigten mit einer ebenfalls taxmäßigen Anzahl von Weibern wieder gut gemacht. Bei den westlichen Afghanen wird ein Mord durch Ausliefern von zwölf Weibern aus des Mörders Familie gesühnt. Sechs von denselben müssen eine Steuer mitbringen. Für das Abhauen einer Hand, einer Nase oder eines Ohres zahlt man sechs Weiber, für das Ausbrechen eines Zahnes drei Weiber; für eine Stirnwunde ein Weib; jede andere leichte Beleidigung wird durch Unterwerfung und Abbitte ausgesöhnt. Bei den östlichen Afghanen liefert man weniger Weiber, aber mehr Geld. Statt eines Weibes kann man auch eine Geldsumme zahlen, die durch eine feste Taxe bestimmt ist.

Erkältungen und Husten

Ohne Uebertreibung kann behauptet werden, daß es wohl in den ganzen Vereinigten Staaten keine deutsche Familie giebt, die nicht mit den heilkräftigen Wirkungen bekannt wäre von

Dr. August König's Hamburger Brustthee.

Gegen Erkältungen, Husten, rauhen Hals und Brustschmerzen bei Frauen und Kindern ist nichts besseres wie Dr. August König's Hamburger Brustthee.—Dr. W. Römer, Peoria, Ills.

Es gereicht mir zum Vergnügen Dr. August König's Hamburger Brustthee empfehlen zu können. Ich gebrauche denselben immer wenn sich in meiner Familie Erkältungen einstellen und sind dessen Wirkungen stets zufriedenstellend.—Geo. W. Freyer, 1209 N. Gay-Straße, Baltimore, Md.

Durch eine heftige Erkältung war meine Brust in hohem Grade angegriffen; ein lästiger Husten plagte mich fortwährend. Nach Gebrauch von 2 Packeten Dr. August König's Hamburger Brustthee war ich wieder vollständig hergestellt.—Elisabeth Bohn, Lancaster, Pa.

Achtung!

Neue Waaren in großer Auswahl!— Unser Vorrath ist jetzt vollständig in jedem Departement. Die Auswahl in

Ellenwaaren

läßt nichts zu wünschen übrig; alle die neuesten Muster, die im Markt geboten werden, können wir zu den niedrigsten Preisen anbieten. Schöne Auswahl

Damen-Shawls u. Jerseys.

Besonders machen wir auf unser großes Assortiment von

Schuhen u. Stiefeln

aufmerksam.

Kommt und überzeugt euch selbst von der Qualität und Preisen

Fred. Schmidt,
919 O Straße,
Gegenüber der Postoffice,
LINCOLN, NEB.

Land billig zu verkaufen!

80 Acker, 6 Meilen von hier, $3000.
160 Acker, 10 Meilen von hier, $5000.
1000 Acker, in Cheyenne Co., unter günstigen Bedingungen.
40 Acker, 3 Meilen von hier, $8000.

G. A. Hagensick
921 O Straße, Lincoln, Neb.

ERNST HOPPE,
Deutsche Wein- u.

Bier-Wirthschaft!
Zehnte Straße,
½ Block südl. von der National Bank
LINCOLN, NEBR.

Alle Freunde eines guten Glases Bier, Wein usw., sowie einer vortrefflichen Cigarre werden dieselbe stets bei mir vorfinden. — Freundliche Bedienung zugesichert.

EUREKA SALOON!
— von —
Carl Schwarz,
No. 126 nördl. 12. Str., Lincoln, Neb.

In diesem Lokale werden die feinsten Liquöre und das berühmte „Anheuser Bier" verabreicht; ferner steht hier den von der Tages Last und Mühen Ausruhenden ein hübscher Garten zur Verfügung, wo Alt und Jung nach gethaner Arbeit ausruhen und die erschlafften Lebensgeister wieder auffrischen können.

AMERICAN EXCHANGE National Bank,
Lincoln, - - Nebraska.
Kapital, $200,000.
Directoren:
J. M. Raymond, L. Gregory, S. H. Burnham, T. W. Lowry, W. H. McCreery, C. H. Morrill, A. J. Sawyer

Tabea-Stift Hospital
45ste und Randolph Straße,
Lincoln, Nebraska

Patienten von allen Theilen des Staates werden aufgenommen
Bedingungen 6, 8 und 10 Dollars pro Woche. Freie Betten für arme Leute
Gute Bedienung und vortreffliche Aerzte sind zugegen. Nähere Auskunft bei H. Heiner, Ecke 13 und F, in dem Hospital oder Dr. C. C. Spahr, 1215 O Straße

Creede Mining Comp.

Ein zweites Leadville. Der junge Riese hat den vierten Platz erobert.

Das Glücksrad stand still in Creede. Gestern nichts, heute ein Town, morgen eine City. Viele Leute werden seinen Aufschwung vom Tage ihrens Eintreffens in Willow Gulch datiren. Der Camp hat praktisch nur seit letzten Mai bestanden. Die D. & R. G. Eisenbahn erreichte Creede erst im Oktober nur reguläre Passagierzüge gingen erst im Dezember dahin, und kein anderes Mining Camp produzirte soviel rohes Erz in derselben Zeit seiner Entstehung; Leadville selbst ist weit zurück.

Die außergewöhnliche Förderung kommt aus fünf Gruben und nur eine verfrachtete kleinere Quantitäten. Zeitige Anlagen versprachen prompten und reichen Erfolg.

Pamphlets, welche eine genauere Beschreibung dieses wundervollen Mining Camps enthalten, zusammen mit anderen werthvollen Informationen über die besten Routen, Preise und Tickets kann man erhalten im B. & M. Bahnhofe oder in Stadt-Office, Ecke der 10. und O Straße.
A. C. Ziemer,
Stadt-Pass. und Ticket-Agent.

FIRST National Bank
Südost Ecke O und 10. Str.
Kapital, $300,000.
Ueberschuß, $55,000
Verwaltungsrath:
John Fitzgerald, J. D. Macfarland, Wm. M. Clark, T. M. Marquette, Chas. A. Hanna, A. S. Raymond, John S. Carson.
J. B. Wright, Präs. T. E. Sanders, Vice-Präs.
J. H. McClay, Kassirer

COLUMBIA National Bank,
1132 O Straße, Lincoln, Neb.
Kapital, $250,000.
Aus- und inländische Wechsel werden angekauft und verkauft, Staats- und städtische Bonds, Börsenpapiere usw.

Capital National Bank
Lincoln, Neb.
Capital, $800,000.
C. W. Mosher, Präs. H. J. Walsh, Vice-Präs.
R. C. Outcalt, Kassirer.
Direktoren:
W. W. Holms, R. C. Phillips, D. E. Thompson, E. P. Hamer, C. W. Mosher, C. C. Yates, A. P. S. Stuart.
Die Kaufleute werden ersucht, ihre Gelder bei uns zu deponiren.

Lincoln National Bank!
Kapital $100,000.
Surplus, 60,000.
N. S. Harwood, Präsident.
R. E. Moore, Vice-Präsident.
C. F. Boggs, Kassirer.
Frank M. Cook, Hilfs-Kassirer.

Tivoli Saloon,
— von —
Otto Glaser,
Ecke 11. & N Str
LINCOLN, NEB.
Anheuser-Busch berühmtes **Lager Bier!** stets an Zapf.
Flaschenbier für Privatgebrauch wird nach allen Theilen der Stadt versandt.
Jeden Morgen feiner Lunch von 9½—12 Uhr Morgens.

Kennard & Mosley
Geldverleiher
— und —
Grundeigenthums-Agent.
Zimmer 8, Richards Block.
Miethe wird collektirt, Steuern werden bezahlt und dem Commissions-Geschäft prompte Aufmerksamkeit geschenkt.

Ferd. Voigt,
Fleisch-Markt!
115 südl. 9. Straße,
LINCOLN, NEBRASKA
In diesem Fleischladen ist stets das beste und frischeste Fleisch zu erhalten.
Alle Sorten Würste eine Spezialität.
Sprechet vor und ihr werdet sehen, wie gut ihr bei uns bedient werdet.
Telephone No. 92.

Unsere Arbeit empfiehlt uns. — Sprechet vor und besehet die Bilder.
J. A. Hayden,
Der leitende Photograph
Hayden hat den ersten Preis auf der Nebraska Staats-Ausstellung im Jahre 1888, 1889 u. 1890 erhalten.
1214 O Straße, Lincoln, Neb

EUGEN WOERNER,
Contractor und Superintendent für
Oeffentliche und Privat-Bauten!
Superintendent für das Lancaster County Courthaus
Werkstätte 10. & M Straße LINCOLN, NEB.

KARL WITZEL,
Nachfolger von Wm. Brockelmeyer, Fabrikanten von
Cigarren
320 südl. 21. St.,
LINCOLN, NEB.

J. D. McCARTHY,
Wein- u. Bier-Wirthschaft,
814 P Str., Lincoln, Neb.
Nur Waaren erster Qualität werden verabreicht und werden wir alle Gäste in der zuvorkommendsten Weise bedienen.

H. W. Brown,
Händler in
Droguen und Medizinem,
Farben, Oelen, Glas, und Schulbüchern.
No. 127 südliche 11. Straße,
LINCOLN, NEBR.

Clements
Photograph und Landschaftsmaler
129 südliche 11. Straße.

EXCELSIOR Cigarrenfabrik!
G. R. Wolf, Eigenthümer
Fabrikant von feinen
Cigarren!
und Händler in allen Sorten

Rauch- und Kautabak,
Pfeifen etc. etc.
10. Straße, zwischen O und P,
Lincoln, Nebraska.

Ueber Baltimore!
Norddeutscher Lloyd
Regelmäßige Post-Dampfschifffahrt zwischen
Baltimore u. Bremen
direct
durch die neuen und erprobten Stahl-Dampfer Darmstadt, Dresden, Karlsruhe, Muenchen, Oldenburg, Weimar.
von Bremen jeden Donnerstag, von Baltimore jeden Mittwoch 2 Uhr N. M. Größtmögliche Sicherheit! Billige Preise, Vorzügliche Verpflegung! Mit Dampfern des Norddeutschen Lloyd wurden mehr als
2,500,000 Passagiere
glücklich über See befördert.
Salons und Cajüten-Zimmer auf Deck. — Die Einrichtungen für Zwischendeck-Passagiere, deren Schlafstellen sich im Oberdeck und im zweiten Deck befinden sind anerkannt vortrefflich. Elektrische Beleuchtung in allen Räumen.
Wegen weiterer Auskunft wende man sich an
A. Schumacher & Co., Baltimore,
J. W. Eschenburg, Chicago, Jll.
oder deren Vertreter im Inlande.
In Lincoln: Henry Schaal, A. C. Ziemer, L. Meyer, G. A. Hagensick, E. B. Slosson.

NORDDEUTSCHER LLOYD
BREMEN UND NEW-YORK!
Ueber
2,000,000
sind mit den Dampfern des **Norddeutschen Lloyd** sicher und gut über das Meer befördert worden.
Schnelldampferfahrt
Kurze Seereise
zwischen
Bremen und New York.
Die berühmten Schnelldampfer
Spree, Havel, Lahn, Trave, Saale, Aller, Ems, Eider, Werra, Fulda, Elbe, Kaiser Wilhelm II.
Sonnabends, Dienstags und Mittwochs von Bremen.
Sonnabends, Dienstags und Mittwochs von New York.
Bremen ist sehr bequem für Reisende gelegen und von Bremen aus kann man in sehr kurzer Zeit sämmtliche Städte Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz erreichen. Die Schnelldampfer des Norddeutschen Lloyd sind mit besonderer Berücksichtigung der Zwischendecks-Passagiere und zweiter Cajüte-Passagiere gebaut, haben hohe Verdecke, vorzügliche Ventilation und ausgezeichnete Verpflegung.
Oelrichs & Co.,
No. 2, Bowling Green, New York.
LOUIS MEYER, A. C. ZIEMER, E B SLOSSON, R P R MILLAR, Agenten in Lincoln
W. L. Berg ... Aurora, Nebr.
J. Klein & Co. ... Beatrice,
Peter Merten ... Blue Hill,
... Crete,
H. H. Techt ... Fairbury,
Jos. Glaser ... Humboldt,
... Kearney,
... Plattsmouth,
... Seward,
John F. Spieck ... Wilber,
Erich Jacobs ... Staplehurst,
H. CLAUSSENIUS & CO.
General-Agenten für den Westen.
No. 80 Fifth Ave. Chicago

Kinderlose Ehen
sind selten glückliche.
Wie und wodurch diesem Uebel in kurzer Zeit abgeholfen werden kann, zeigt der „Rettungs-Anker", 250 Seiten, mit zahlreichen naturgetreuen Bildern, welcher von dem alten und bewährten Deutschen Heil-Institut in New York herausgegeben wird, auf die klarste Weise. Junge Leute, die in den Stand der Ehe treten wollen, sollten den Spruch Schiller's „Drum prüfe, wer sich ewig bindet", wohl beherzigen und das vortreffliche Buch lesen, ehe sie den wichtigsten Schritt des Lebens thun! Wird für 25 Cents in Postmarken in deutscher Sprache, gut und sorgsam verpackt, versandt.
Adresse: Deutsches Heil-Institut, 11 Clinton Place, New York, N. Y.

Der „Rettungs-Anker" ist in Omaha beim Buchhändler J. S. Frühauf, 414 südliche 15. Straße zu haben.

Emil Herbertz,
Wein- u. Bier-Wirthschaft!
Feine Weine und Liqueure stets vorräthig.
Anheuser-Busch Bier wird hier verabreicht.
2101 O St. Lincoln, Neb.

Schwache Männer,
welche ihre volle Manneskraft und Geistesfrische wieder zu erlangen wünschen, sollten nicht versäumen, den „Jugendfreund" zu lesen. Das mit vielen Krankengeschichten erläuterte, reichlich ausgestattete Werk, gibt Aufschluß über ein neues Heilverfahren, wodurch Tausende in kürzester Zeit ohne Berufsstörung von Geschlechtskrankheiten und den Folgen der Jugendsünden wiederhergestellt wurden.
Schwache Frauen,
auch kränkliche, nervöse, bleichsüchtige und kinderlose Frauen, erfahren aus diesem Buche, wie ihre volle Gesundheit wieder erlangt und der heißeste Wunsch ihres Herzens erfüllt werden kann. Heilverfahren ebenso einfach als billig. Jeder sein eigener Arzt. Schickt 25 Cents in Stamps und ihr bekommt das Buch sorgfältig und frei zugeschickt von der
Privat Klinik und Dispensary, 23 West 11. Str., New York, N. Y.

WASHINGTON HOUSE
Deutsches Gasthaus.
John Panzeram, Eigenth.
Ecke N und 9. Str. LINCOLN, NEB
$1 pro Tag. $4—5.00 pro Woche.
Obiges Haus wurde neu möblirt und auf's gründlichste gereinigt, und können wir es auf's Beste empfehlen.